

Der Weihnachtself

Es war einmal, zur Weihnachtsnacht
da ist etwas gescheh'n.

Das hätten wir so nicht gedacht,
haben wir noch nie geseh'n.

Draußen fiel der Schnee ganz sacht
auf Wiesen, Stadt und Wald.

Die Kinder liefen auf und ab
„Der Weihnachtsnachtmann kommt bald!“

Doch oben an des Poles Spitze -
liegt im Bett, kein Mantel an
hustet, schnupft und trinkt viel Tee,
der kranke Weihnachtsmann.

„Ich muss heut' die Geschenke bringen,
wie schaffe ich das bloß?“

Da kommt herbei der Weihnachtself
und setzt sich auf sein' Schoß.

„Weihnachtsmann, sei unbesorgt,
ich muss dich jetzt nur bitten -
gib mir deinen Geschenkesack
und schnellen Rentierschlitten.“

Nun fliegt er los, der Weihnachtself,
besucht ein jedes Kind.
Bringt Puppen, Rad und Bücher mit,
verteilt sie geschwind.

Am Weihnachtsmorgen strahlen dann
so hell die Kinderaugen,
der Weihnachtself hat es geschafft,
wer konnte das erst glauben?

Dann, oben an des Poles Spitze
hält der Schlitten an,
der Elf wird herzlich fest umarmt,
vom frohen Weihnachtsmann.

„Hab Dank, mein lieber Weihnachtself,
du hast etwas vollbracht!
Hast allen Kindern dieser Welt
viel Freude heut' gebracht.“

Maria Blumenthal (2018)